Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

wurde angewiesen, mit der ganzen Front bis an den Abschnitt Żmigród—Kołaczyce durchzustoßen. Links von ihr hatte der Südflügel der 4. Armee zunächst Ryglice und die Höhe Gorskie, △ 403 südlich von Tarnów, zu gewinnen. Weiterhin sollte sie die Nordflanke der 11. Armee decken. Eine Reihe von Bestimmungen galt der artilleristischen, infanteristischen und technischen Vorbereitung des Angriffes, für die auch gesonderte Weisungen herausgegeben wurden. Die „Angriffsstreifen" der Korps waren bis an die Linie Dukla—Frysztak derart ausgesteckt, daß die 11. Armee eine Schwenkung von Nordost gegen Ost vollzog. In einer 5 km von den Ausgangsstellungen entfernten Linie sollte am ersten Angriffstag unbedingt der Einklang zwischen den vorwärtsstürmenden Truppen wiederhergestellt werden. Das deutsche X. Korps hatte an diesem Tage bis an den Dunajec zu folgen.

An Artillerie waren für den Angriff zwischen dem Karpathenkamm und Tarnów 733 leichte, 175 mittlere und 24 schwere Geschütze bereitgestellt; dazu kamen noch bei der deutschen 11. Armee 70 Minenwerfer. Dem Einsatz dieser 1000 Rohre wurde besondere Sorgfalt zugewendet, da er für das sichere Gelingen des Durchbruchs entscheidend war [1]).

Das schon stark durch Flieger geförderte Erkundungsergebnis über die gegenüberstehenden russischen Kräfte deckte sich mit der Wirklichkeit nahezu völlig [2]). Von Gładyszów bis Rzepiennik hielt das X., von dort bis zur Dunajecmündung das IX. Russenkorps die Stellung. Jenes zählte 3 Infanteriedivisionen, dieses ebensoviel und noch 5 Reichswehrbrigaden. An Reserven standen hinter der Dunajecfront, gegen Süden mehr zusammengeballt, 2 Infanterie- und 5 Kavalleriedivisionen; außerdem war das III. kauk. Korps im Anrollen (S. 312). Im unmittelbaren Schlachtbereich hatten sich sonach am ersten Kampftage die rund 22 Infanteriedivisionen und 1 Kavalleriedivision zählenden Verbündeten mit etwa 14 russischen Infanterie- und 5 Kavalleriedivisionen (das kauk. Korps nicht eingerechnet) zu messen, ein Kräfteverhältnis, das, durch artilleristische Mittel noch erheblich verbessert, sicherlich erfolgverheißend war.

Der Vorstoß an die Wisłoka

(2. bis 5. Mai)

Ohne die Russen zu alarmieren war das Gefecht da und dort schon am 30. April oder 1. Mai aufgeflackert; so bei den Bayern der 11. Divi-

[1]) Die Geschützzahlen sind einer Aufstellung des GM. d. R. Hornung entnommen.
[2]) Ronge, 155 f.